

5

An das E.K. der Kom. Intern.

Werte Genossen,

von einem mehrwöchentlichen Aufenthalt
in einem Sanatorium, wohin ich wegen Krankheit zu gehen
gezwungen war, zurückgekehrt, erhalte ich Ihren Brief
von 21.III. 1922, der meine Berufung nach Moskau ent-
hält. Da ich zur Zeit noch keineswegs so weit hergestellt
bin, um an eine längere Reise nur denken zu hören,
bitte ich die Genossen mit mir bis zur Wiederher-
stellung meiner Gesundheit Nachsicht zu haben. Sobald ich
reisefähig bin, werde ich Ihre Aufforderung erfüllen.

Mit kommunistischem Gruss

Wien 15.IV. 1922.

Georg Lukács

500. f. 2/697. de.
3. leg

27.V. 22.

9/11

An den G. N. der Komintern

Werte Genossen,

Ich habe die Aufforderung der G. N. nach Moskau zu fahren erhalten, habe es bereits
in zwei Briefen meine Freunde, die meine Bitte vorlegen, dem inwärtigen Büro
habe ich, nachdem ich den, der Genossen Thaman, Tabe und derogod vorgelesen habe, den
Thaman zu weiterbefördern gegeben. Diese wurde ich dem Genossen Ilbrecht persönlich über-
geben. Es ist mir sehr verständlich, dass meine Briefe nicht in die Hände der Kom-
intern Genossen gekommen sind

Ich wiederhole also: ich bin sehr krank. Leide an nervösen Herzauffälligkeiten. Stehe unter
ärztlicher Behandlung. Mein Arzt hat mich für vollkommen unfähig die Reise zu unter-
nehmen. Sobald meine Gesundheit hergestellt ist, werde ich kommen. Das im Auslande
weilende Z. K. der K. P. U. hat mich wiederum ebenfalls eine Aufforderung geschickt, mich
an der Sitz des Z. K.'s zu beteiligen, da man mich und J. Sabodas in Redaktionen
der Parteizyassen bekennt hat. Auch diese Genossen möchte ich bitten, mir einen Auf-
schub bis zur Wiederherstellung meiner Gesundheit zu gewähren.

Mit kommunistischen Grüßen

Jenny Julia

500.7. 1/26 de. 14. 202

An das E. K. der Kommunistischen Internationale!

Werte Genossen!

Seit vier Monaten ist die ungarische Parteikrise im Zustande der "Lösung" und seit dieser Zeit ist die illegale Arbeit in Ungarn immer mehr gefährdet und unmöglich gemacht, u. sw. ^{infolge} Verfügungen, bezw. mangels Verfügungen des E.K.

Die in Ungarn arbeitenden illegalen Organisationen sind vollständig isoliert und dadurch zur Katastrophe geführt. Die ungarische Partei hat keine Parteizentrale, keine irgendwelche politisch verantwortliche Organ; folglich geht die illegale Arbeit in Ungarn ohne entsprechende politische Führung, die illegalen Organisationen bekommen weder geistige, noch materielle Hilfe, es gibt Mangel an Leuten (verantwortliche illegale Arbeiter), an Geld, sie bekommen keine illegale Zeitung, sie sind also der Vernichtung preisgegeben.

Wir bekommen tagtäglich von unseren Genossen in Ungarn Briefe voll Verzweiflung. Jugendliche Genossen berichten uns, dass der Jugendverband sich infolge des Mangels der politischen Leitung und technischen Hilfe seitens der Partei, am Wege der Zerstörung befinden.

Wir machen für diese skandalöse Lage der K.P.U. das E.K. verantwortlich und fordern sofort entsprechende, wirkungsvolle Verfügungen

I. Das ernannte Z. K.

wurde vor einem Monate verhaftet. Was ist geschehen, um für eine lückenlose Fortsetzung, bezw. Beginn der Arbeit dieses Z.K.-s zu sorgen? Oder meint das E.K., dass die ungarländischen illegalen Organisationen infolge Isolierung sterben sollen? Wer ist seit dieser Zeit für die K.P.U. verantwortlich? Wer hat die Verbindung mit Ungarn aufrechtzuerhalten und für die Lebensbedürfnisse der illegalen Organisationen zu sorgen? Die durch das E.K. hergesandten Genossen haben nur Mandate zur Zerstörung, zur Liquidierung. Wir haben diese Arbeit unterstützt, um nachher sofort der Aufbau, die Parteiarbeit beginnen zu können. Zerstört ist alles, aufgebaut nichts!

II. Eine illegale Zeitung

haben unsere illegalen Gruppen mit unserer geistigen Hilfe bis Anfang Mai aufrechterhalten. Das neuernannte Z.K. hat diese Zeitung eingestellt mit der absoluten Verpflichtung, spätestens bis Ende Mai die Reihe, illegale "Vörös Ujság" erscheinen zu lassen. Budapest und wir mahnen seit Monaten, es geschieht nichts - alles soll in Moskau entschieden werden. Wann? Und bis dahin?!

III. Geld.

Die illegalen Organisationen waren seit der Parteispaltung in sehr schwere Lage und die Genossen werden ganz gut wissen, dass bei einer ungarländischen Illegalität grosse Geldmangel eine grosse Gefahr bedeutet. Das neuernannte Z.K. hat für einen Monat Geld nach Budapest geschickt. Was geschieht dann? Und dieses "dann" ist bald da.

IV. Illegale Arbeiter.

Das wichtigste ist aber, dass die Parteikrise, besonders seit der "Lösungsperiode" (seit März) im allgemeinen verhindert, aus der Emigration entsprechende Genossen nach Hause zu schicken. Ungarn ist streng blockiert. Nur aus der Emigration können Genossen nach Ungarn kommen, die

500 f. 4/126. öe.

13-20. kop

die aktuellen problemen kennen, die eine illegale Arbeit leiten können. Die heruntergeschickten Genossen werden in ziemlich kurzer zeitraum verbraucht. Entweder werden sie verhaftet, oder müssen flüchten, oder gehen sie infolge der besonders schweren umstände seelisch zu gründe - aber auch ehedies muss zeitweilig eine Erfrischung aus der politisch besser instruierten Emigration kommen. Wer schickt jetzt illegale Arbeiter nach Ungarn? Wer hat dazu recht, Macht, Geld? Die unten arbeitenden sind erschöpft, seit Monaten bekommen sie keine Hilfe. Der Leute-mangel, die Nervosität führt zu gefahren. Das kann nicht in langwierigen Verhandlungen erledigt werden. Hier muss auch sofort geholfen werden.

Das E.K. darf nicht die partei, die illegalen Organisation und die Zukunft der partei zerstören. Diese Lage der K.P.U. ist umso verzweifelter, da die politische Lage in Ungarn (Wahlen, voraussichtliche Bildung einer zentristischen legalen Arbeiterpartei) die Aktionsfähigkeit und Aktivität der K.P.U. gebieterisch erfordert.

Das Bestreben, die Arbeit der ungarischen partei ausschliesslich aus dem Gesichtspunkte der Liquidierung der Fraktionen, -welcher bei dem E.K. vorherrscht - zu betrachten, führt zur Katastrophe. Wir wollen keine Fraktionskämpfe! Wir wollen, dass die partei arbeite! Das E.K. hat die pflicht, dafür zu sorgen und es soll seine pflicht sofort und wirksam erfüllen.

Mit kommunistischen gruss

Wien, 8. Juni, 1922.

Sitz Karikás
Julius Lenze *Kovács*
gen. Lukács *Em. Staller* *F. Zentó*
Mitglieder der K. P. U.